

KOMPAKT

Aldi erweitert Verkaufsfläche um 20 Prozent

Vilshofen. Der Aldi-Markt in der Aidenbacher Straße wird seine Verkaufsfläche erweitern. Der Bauausschuss stimmte am Dienstag einer entsprechenden Bauvoranfrage mit einer Gegenstimme zu. Die Filiale soll nach der Erweiterung statt 945 m² eine Verkaufsfläche von 1198 m² haben. Die maximale Verkaufsfläche für Lebensmittel wird eingehalten, höchstens bei der Gesamtverkaufsfläche könnte es knapp werden, wie Bürgermeister Florian Gams (SPD) erläuterte. Wolfgang Leuzinger (ÜW) erinnerte an den Beschluss, erst einmal im Westen für Einkaufsmöglichkeiten zu sorgen – und stimmte anschließend dagegen. Gams entgegnete: „Ich sehe das als kleine Erweiterung, die Verkaufsfläche nimmt um 20 Prozent zu.“ Außerdem gelte der Beschluss für neue Märkte und nicht für Erweiterungen. – müh

Belastetes Aushubmaterial kostet Stadt 75 000 Euro

Pleinting. Bei den Bauarbeiten zur Sanierung der Hauptstraße in Pleinting wurde belastetes Aushubmaterial gefunden. Dies teilte Bürgermeister Florian Gams (SPD) dem Bauausschuss mit. Bei einer Beprobung stellte man fest, dass die Grenzwerte des Parameters „Benzo(a)pyren“ überschritten wurden. Dieser Kohlenwasserstoff kommt in Steinkohlenteer vor. Das Material ist der Deponieklasse DK0 zuzuordnen, in der gering belastete mineralische Abfälle gesammelt werden. Nahe der Hauptstraße liegt die Eisenbahn. „Früher haben die Dampfloksteerhaltiges Material herausgepusht, das hat sich über Jahrzehnte abgelagert“, erklärt Karl-Heinz Klosterhuber. Das Material wurde bereits entsorgt, insgesamt kostete das der Stadt rund 75 000 Euro. – müh

Vilshofen: ☎ 08541/9661-0

Redaktion:

E-Mail: red.vilshofen@pnp.de

Geschäftsstelle Pocking:

E-Mail: gst.pocking@vpp.de

Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 8–12.30 u. 13–16 Uhr, Fr. 8–13 Uhr

Maximale Freiheit auf der Via Nova

Audioguide für den Pilgerweg – 24 Hörstationen von Vilshofen bis in den Bayerischen Wald

Vilshofen/Neukirchen v. W.. „Beim Pilgern hob i oan troffn, von dem i scho lang nix mehr g'hört hob: mi“ – so erklärt Josef Guggenberger, Vorsitzender des Via Nova-Vereins, was für ihn das Gehen ausmacht. Der 62-Jährige weiß, wovon er spricht: Seit April ist der frühere Bürgermeister der Gemeinde Berndorf bei Salzburg in Pension, kurz darauf machte er sich auf den Weg in die Partnerstadt Hameln in Niedersachsen. 1300 Kilometer. Zu Fuß. „Mein Plan war, einmal keinen Plan zu haben“, berichtet Josef Guggenberger. Dabei geholfen hat ihm sein Handy.

Morgens die Route wählen, zwischendrin schauen, ob man noch auf dem richtigen Weg ist, am Nachmittag ein Quartier organisieren – das Handy ermöglichte ihm „maximale Freiheit“. Mit dem Gehen angefangen hat der Alt-Bürgermeister und Austragsbauer vor einigen Jahren, weil der Europäische Pilgerweg Via Nova quasi vor seiner Haustür vorbeiführt und er auch beruflich immer wieder damit in Berührung kam. Aus seiner eigenen Erfahrung heraus treibt er mit dem LEADER-Projekt „Via Nova geht neue Wege“ die Digitalisierung des grenzüberschreitenden Wegenetzes in Oberösterreich, Bayern und Tschechien voran. Ein Teilprojekt dessen ist der neue Audioguide „Bayerwald Pilger Spirit“, unterstützt von der LEADER-Aktionsgruppe Passauer Land und der LAG im Landkreis Freyung-Grafenau.

Jetzt wurde die Fertigstellung des virtuellen Pilgerwegbegleiters und der 24 Hör-Stationen zwischen Vilshofen und Mauth/Philippseut gefeiert. Als sich die Bürgermeister, die Verantwortlichen aus den Landratsämtern, die Vertreter aus den 16 Via Nova-Gemeinden im Bayerischen Wald und viele ehrenamtliche Pilgerwegbegleiter morgens bei der Kirche St. Kolomann bei Neukirchen v. Wald zu einem kleinen Fest trafen, drangen gerade die ersten Sonnenstrahlen durch den Nebel. Tittlings Bürgermeister Helmut Willmerding begrüßte die rund 50 Gäste und warb dafür, die Via Nova weiter mit Leben zu füllen. „Jeder, der Kraft braucht, soll eine Pilgerwanderung machen“, empfahl sein Kollege Georg Steinhofner aus Neukirchen vorm Wald.

„Nur, was du im Gehen siehst, bleibt dir im Gedächtnis hängen. Wir haben heutzutage so viel auf unserer ‚Festplatte‘, dass fast nichts mehr drauf passt. Um wirklich etwas aufzunehmen, brauchen wir eine längere ‚Belichtungszeit‘“, sagte Vorsitzender Josef Guggenberger. Ausdrücklich machte der Via-Nova-Vorsitzende den Bayerwald-Gemeinden ein großes Kompliment für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit.

„Alle haben die Texte ehrenamtlich zur Verfügung gestellt“, erklärte Geschäftsführerin Berta Altendorfer, die das Projekt koordiniert und praktisch um-



Ein moderner Pilger: Via-Nova-Vorsitzender Josef Guggenberger zeigt, wie der Audioguide übers Handy funktioniert. Einfach den QR Code-Scanner aktivieren und an den Code halten. Die Stelen dafür sind aus heimischem Granit.

gesetzt hat. Sie ermutigte vor allem allein gehende Pilger, von dem Audioguide Gebrauch zu machen. An der frisch aufge-

stellten Granit-Stele vor der Kirche zeigte sie auch gleich, wie das geht: Einfach den QR-Code-Scanner des Handys aktivieren

und die Handy-Kamera an den QR-Code halten. Dann beginnt automatisch der Text, den Christian Scharinger vom Tonstudio Megawatt in Tiefenbach auf Deutsch und Englisch eingesprochen hat. Und was gibt es zu hören? Informationen über die jeweiligen Örtlichkeiten, spirituelle Impulse, Körperübungen und kleine Meditationen, die das Pilgern bereichern und die Wahrnehmung schärfen sollen.

Für eine originelle musikalische und poetische Umrahmung des kleinen Festes sorgten Walter Peschl, Otto Kenst und Josef Schiffler mit Schwammerlgedicht und Brummtopf-Instrument. Mittags gab es unter freiem Himmel Pichelsteiner-Eintopf und ein Schlückerl St. Kolomann-Wein, vorgestellt von MdL a.D. Konrad Kobler, Vorsitzender des St. Kolomann-Vereins, der auch von der Kirche Interessantes zu berichten wusste.

Die kalkulierten Kosten für den Audioguide betragen brutto rund 19 800 Euro. 70 Prozent kommen aus dem EU-Förderpotenzial LEADER für den ländlichen Raum, den Rest bringen die 16 Via Nova-Kommunen im Bayerwald auf. Pro Kommune sind das 467,50 Euro, wie Dr. Ursula Diepolder, Managerin der LAG Passauer Land, auf Nachfrage erklärte. Von den 30 bewilligten LEADER-Projekten in der laufenden Förderperiode seien 15 bereits umgesetzt. Feierlich eingeweiht wurde gleichzeitig auch das Projekt „Hutthurm blüht auf“. – kus



Die Baustellen-Schilder sind verräumt: Die Ortenburger Straße ist seit gestern wieder für den Verkehr freigegeben. – Foto: Mühling

Wieder freie Fahrt auf der Ortenburger Straße

Gestern wurden die Bauarbeiten abgeschlossen

Vilshofen. Seit Anfang September wurde an der Ortenburger Straße gearbeitet, jetzt herrscht wieder freie Fahrt. Es war zwar fast nie die komplette Straße gesperrt, aber immer Teile der Staatsstraße 2119. Zuletzt war die Ein- und Ausfahrt in die Aidenbacher Straße gesperrt. Am gestrigen Mittwoch wurden die Arbeiten nun abgeschlossen. Die Strecke ist somit wieder für den Verkehr freigegeben.

Am 9. September wurde mit der Sanierung der Fahrbahndecke begonnen. Um die Erreichbarkeit des Krankenhauses während der gesamten Bauzeit zu gewährleisten, arbeitete man in zwei Bauabschnitten: Zunächst erhielt die Straße auf einer Länge von 950 Metern zwischen der Einmün-

dung der Kloster-Mondsee-Straße und der Kreuzung mit der Aidenbacher Straße (St 2083) eine neue Fahrbahndecke.

Am Montag, 14. Oktober, begann das Staatliche Bauamt mit dem zweiten Bauabschnitt. Auf dem etwa 100 Meter langen Abschnitt zwischen der Kreuzung der St 2119 mit der St 2083 bis zur Einmündung in die Professor-Scharrer-Straße wurde neu asphaltiert und die Markierung aufgebracht. Die Sanierung der Asphaltdecke auf der Ortenburger Straße kostet rund 400 000 Euro.

Die Stadtwerke Vilshofen und die Stadt Vilshofen nutzten die Zeit der Sperrung, um Versorgungseinrichtungen zu erneuern und Asphaltarbeiten an Gehwegen auszuführen. – va

FWG verschiebt Nominierung

Beutelsbach. Die für den heutigen Donnerstag um 19.30 Uhr im Gasthaus Simandl angesetzte Nominierungsveranstaltung der neu gegründeten FWG Beutelsbach muss aus organisatorischen Gründen abgesagt werden. Ein neuer Termin werde rechtzeitig bekannt gegeben, teilte die Gruppierung gestern mit. – va

Rauschgift lag in der Wohnung

Eging am See. Größere Mengen Betäubungsmittel hat die Polizei am Dienstagmorgen in einer Wohnung in Eging sichergestellt. Die Beamten sollten den 38-jährigen Bewohner zu einer Gerichtsverhandlung vorführen. Als sie die Wohnung betreten, lagen im Wohnzimmer diverse Rauschmittel offen herum. Bei der darauf folgenden Durchsuchung der Wohnung fanden die Polizisten weitere Betäubungsmittel: Diverse Pulver und Pillen sowie mehrere Cannabispflanzen. Nach Abschluss der Maßnahmen wurde der Mann dem Gericht zugeführt. Eine Anzeige nach dem Betäubungsmittelgesetz folgt. – red

Transporter ausgeräumt

Aldersbach. An mehreren an einem Tankstellengelände abgestellten Transportern haben sich in der Nacht zum Mittwoch Unbekannte „bedient“ und einen Gesamtschaden von 500 Euro angerichtet. Laut Polizei wurden drei Fahrzeuge geöffnet und durchsucht. Danach fehlten diverse Dokumente und Kennzeichen. Die Polizei erbittet Hinweise unter ☎ 08541/96130. – red

42 neue Wohneinheiten

Pockinger Bauunternehmen will auf Autohaus-Gelände bauen

Vilshofen. Wohnraum ist knapp, deswegen gibt es wohl kaum einen Politiker, der etwas gegen neue Wohnflächen einzuwenden hat. Von einer „tollen Entwicklung“ spricht Bürgermeister Florian Gams (SPD). Und: „Da freuen wir uns.“ Gemeint sind die 42 neuen Wohneinheiten, die auf der brach liegenden Gewerbefläche des ehemaligen Autohauses Bachhuber entstehen sollen.

Ende 2015 hat das Autohaus Bachhuber seinen Ford-Betrieb in der Ortenburger Straße in Vilshofen aufgegeben. Seitdem verfällt das Gebäude zusehends. Einzig das Ford-Zeichen glänzt noch. Wie als letzte Erinnerung an frühere Zeiten steht ein Auto vor dem ehemaligen Autohaus. Hinten im Hof vor der Werkstatt liegt Holz herum, die Sträucher wach-

sen wild aus dem Boden und Büsche verdecken fast das Parkdeck.

Das soll sich ändern: Der Bauausschuss stimmte am Dienstag einer Bauvoranfrage des Bauunternehmens Lagleder aus Pocking zu. Armin und Günther Lagleder, die Chefs des Pockinger Familienunternehmens, planen auf der Fläche fünf kleinere Häuser und ein großes, zentrales Gebäude zu errichten. Insgesamt sollen dabei 42 Wohneinheiten mit 84 Stellplätzen entstehen. Den Bewohnern sollen 42 Carport-Plätze und 42 offene Stellplätze zur Verfügung stehen.

Im Herbst 2016 gab es Überlegungen, auf der Gewerbebrache einen Edeka-Markt zu errichten. Der Plan wurde allerdings fallen gelassen. Anschließend startete man im Frühjahr einen neuen An-

lauf mit einem Projektentwickler aus Bad Griesbach, der sich vorstellen konnte, auf dem Gelände Wohnblöcke zu errichten.

Jetzt soll es klappen mit den neuen Wohnhäusern. Der Bestand der angrenzenden Sportanlage sei gesichert. Den Lärm bei Feiern oder Festen mit Zelt an der Sportanlage könne man fast nicht ausschließen, erklärte Gams. Auf Nachfrage von Else Rauch (Fraktion FWG/Grüne) sagte Gams, dass auch Kellerabteile bei den neuen Wohneinheiten dabei sein sollen.

Letztlich stimmte der Bauausschuss der Bauvoranfrage einstimmig zu. „Es ist schön, dass aus der Gewerbebrache wieder etwas wird“, sagte Florian Gams. Es seien 42 Wohneinheiten, die man gut gebrauchen könne. – müh



Nur noch das Ford-Zeichen glänzt: Das brach liegende Gebäude des ehemaligen Autohauses Bachhuber. Auf dem verwahrlosten Gelände sollen 42 neue Wohneinheiten entstehen. – Foto: Mühling

Kein Essen auf Rädern

Wegen Rallye-Straßensperre: Perlesreuter (81) bekommt keine Essens-Lieferung

Von Jennifer Jahns

Perlesreut/FRG. Norbert Langner (81) ärgert sich: Vor wenigen Tagen hatte der Rollstuhlfahrer aus Perlesreut einen Infozettel im Postkasten – vom Essens-Lieferservice: Am Samstag könne man das „Essen auf Rädern“ nicht liefern. Grund sei die Straßensperre aufgrund der 3-Städte-Rallye.

Wie berichtet findet die Rallye am Freitag und Samstag an verschiedenen Orten im Landkreis statt, mehrere Straßen entlang der Routen müssen gesperrt werden. Wie Norbert Langner gegenüber der PNP schildert, hätten die

Sperren nun direkte Auswirkungen auf ihn und seine Versorgung. Dass das Essen am Samstag nicht geliefert werden kann, sei ja nur die eine Sache. „Was wäre denn, wenn ein Notfall ist und der Rettungswagen wegen der Sperre nicht durch kann?“, fragt der 81-Jährige, der auf den Rollstuhl angewiesen ist.

Er habe nicht prinzipiell etwas gegen die Rallye. „Aber die hätten sich im Vorfeld Gedanken machen müssen – für Regelungen bei solchen Fällen. Das betrifft ja mehrere Personen hier im Ort.“

Wie der ADAC auf Anfrage sagt, habe man sich aber natürlich aus-

fürlich Gedanken im Vorfeld gemacht, habe Anwohner, Dienste & Co. informiert.

Angebot: ADAC hätte Lunchpaket gebracht

Wie Organisationsleiter Yasin Özer sagt, habe man versucht, für genau solche Situationen Lösungen zu finden: etwa für den Milchlasten, der zur Abholung kommt, für den Postboten oder eben für die medizinische Versorgung/Essens-Belieferung von Anwohnern. Dann habe man versucht, die Rallye-Zeiten entsprechend so zu ge-

stalten, dass sie nicht mit den alltäglichen Dienstleistungen kollidieren. „Und notfalls finden wir auch eine spontane Lösung und unterbrechen die Wertungsprüfung“, so Özer. Bei den Essens-Lieferanten etwa klappe das im Landkreis auch gut – warum im Perlesreuter Fall das Essen am Samstag nicht geliefert wird, könne man beim ADAC nicht nachvollziehen, eigentlich hätte man an allen Orten versucht, Kompromisse zu finden, damit die Dienste ihre Arbeit erledigen können.

Eine medizinische Versorgung sei zudem gewährleistet – und zwar sogar besser als im Normalzustand: Denn durch die Rallye

seien entlang der Strecke regelmäßig auch Rettungswagen positioniert. „Und die werden bei einem Notfall natürlich auch zu einem Privathaushalt eilen“, so Özer. Das Rennen werde dann freilich unterbrochen.

Mittlerweile hat sich der ADAC bei Anwohner Langner gemeldet. Der Autoclub hätte, so versicherte der Club im PNP-Gespräch, dem 81-Jährigen notfalls am Samstag ein Lunch-Paket vorbei gebracht. Dies sei nun jedoch nicht mehr nötig: Der Essens-Lieferservice werde bereits am Freitag auch schon das Essen für Samstag mitliefern.

Tagesfahrt zum „Haus der Bayerischen Geschichte“

FRG. Die Volkshochschule des Landkreises lädt am Samstag, 26. Oktober, zu einer Tagesfahrt in das „Haus der Bayerischen Geschichte“ nach Regensburg ein. Das jüngst eröffnete Museum gilt als eines der innovativsten Ausstellungshäuser in ganz Europa. Viele persönliche Exponate von Bürgern für Bürger machen die Ausstellung über den Freistaat Bayern zu einem großen Gemeinschaftswerk. Moderne Architektur, historische Zeugnisse der Demokratiegeschichte und viel Mul-

timedia verbinden Tradition und Zukunft. Die Teilnehmer lernen im Rahmen einer eineinhalbstündigen Kombiführung dieses „Bürgermuseum“ kennen und bekommen zudem Einblicke in die gleichzeitig stattfindende Bayerische Landesausstellung „Hundert Schätze aus tausend Jahren“. Im Anschluss ist Zeit zur freien Verfügung. Abfahrtsorte sind Freyung (7.45 Uhr) und Grafenau (8.15 Uhr). Rückkehr ist gegen 18 Uhr. Leitung: Willi Schindler. Anmeldung: ☎ 08551/57-370. – pnp

LESERMEINUNG

Nicht mehr zeitgemäß

Zu den Berichten über die anstehende 3-Städte-Rallye im Landkreis:

„Die, für das kommende Wochenende geplante 56. ADAC Knaus Tabbert 3-Städte-Rallye im Landkreis Freyung-Grafenau sollte die Letzte sein. Gerade durch die Erkenntnisse über die Klimaerwärmung wirkt ein derartiges Straßenrennen absolut nicht mehr zeitgemäß.“

In Zeiten, wo Regierungen und Konsumenten sich überall bemühen, möglichst viel schädliches Kohlendioxid einzusparen, den Individualverkehr zu verringern, die verstaubte Verbrennungstechnik hin zu einer emissionsarmen Technik zu bekommen, ist diese Art von Rennsport doch reichlich veraltet. Auch die versprochene „Klimaneutralität“ bringt nichts für die Umwelt, es ist so als würde

man ein Haus anzünden und dann die Feuerwehr holen.

Die Beteiligung des Landkreises über das Regionalmanagement finde ich peinlich. Gäbe es da nicht wirklich verantwortlichere, moderne Formen fortschrittlichen Engagements?

Ich hoffe, dass diese Veranstaltung ohne Unfälle und Verletzungen abgeht. Und ich hoffe auch, dass weitere Verkehrsteilnehmer das Rennen nicht als Vorbild sehen, um selbst mehr auf die Tube zu drücken.

Hans Madl-Deinhart,
Grünen-Kreisrat,
Grainet

*
„Leserbriefe sind Äußerungen des Verfassers und brauchen mit der Meinung der Redaktion nicht übereinzustimmen. Ein Anspruch auf Abdruck besteht nicht. Die Redaktion behält sich außerdem das Recht zu sinnwahren Kürzungen vor. Bitte geben Sie für eventuelle Rückfragen Ihre Adresse und Ihre Telefonnummer an. Im Internet unter www.pnp.de können Berichte der PNP auch online kommentiert werden.“

Ein FRG-Baum für München

Landkreis stellt den Baum für den Münchener Christkindmarkt



Wird auch in München zu sehen sein: In einem eigens gestalteten Infostand sollen den Gästen des Christkindlmarktes der Landkreis FRG und seine Vorzüge nahegebracht werden. – Foto: simple GmbH

FRG. Zum zweiten Mal nach 2004 kommt der Baum für den Münchener Christkindmarkt in diesem Jahr aus dem Landkreis Freyung-Grafenau. „Es ist eine große Ehre für uns und eine Riesenchance, unseren wunderschönen Landkreis mitten in München vier Wochen lang als Region vorstellen zu können, in der es sich gut leben, arbeiten und urlauben lässt“, freut sich Landrat Sebastian Gruber.

Der Baumspender darf laut Landratsamtsmitteilung nämlich einen Infostand und einen kleinen Verkaufsstand direkt am Baum betreiben – und diese Chance, Gästen aus aller Welt zu zeigen, wie schön es im Landkreis ist, wolle man nutzen. Der Münchener Christkindmarkt findet in diesem Jahr vom 27. November bis 24. Dezember statt, wie jedes Jahr mitten in München rund um den Marienplatz. Der FRG-Baum wird im Rathausinnenhof stehen.

In einem eigens gestalteten Infostand sollen den Gästen des Christkindlmarktes der Landkreis Freyung-Grafenau und seine Vorzüge nahegebracht werden. Mitarbeiter der Tourist-Infos werden dafür nach München fahren und über die Region informieren. Auch die Kampagne „Mehr als Du erwartest – Made in FRG“ will man in München mit verschiedenen Aktionen präsentieren.

„Drei Millionen Besucher hat der Münchener Christkindmarkt im vergangenen Jahr angezogen. Wir können also rund vier Wochen an einem der meistbesuchten Orte Deutschlands Werbung für den Landkreis machen“, so Regionalmanager Stefan Schuster und Tourismusreferent Bernhard

Hain. Um zu zeigen, was der Landkreis alles zu bieten hat, wollen sich Regionalmanagement und Tourismus den Info-Stand teilen und haben zusammen mit der simple GmbH ein eigenes Konzept für den Stand entwickelt.

Den Verkaufsstand werden Bernhard Sitter vom 1. Bier- und Wohlfühlhotel Gut Riedelsbach und Konrad Nätscher, Festwirt und Zeltverleih in Grafenau, übernehmen. Der Landkreis hatte bei den Wirten im Landkreis angefragt. Sitter, Kreisvorsitzender des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbandes, hatte die Anfrage an die Mitglieder des Verbandes weitergeleitet. Letztendlich entstand die Kooperation zwischen Sitter und Nätscher. Auch die beiden Wirte wollen die Region mit

speziellen Angeboten in München repräsentieren.

Für den Baum wird es schon am 12. November nach München gehen. An diesem Tag ist die Aufstellung des Baumes angesetzt.

HINTERGRUND

Die Vorbereitungen laufen bereits seit längerem. Ende 2018 stand fest, dass der Landkreis FRG den Baum für den Christkindmarkt stellen darf. Eine kleine Delegation aus dem Landkreis war deshalb auch zur Eröffnung des Christkindlmarktes eingeladen, um sich schon mal ein Bild davon machen zu können. Dort stellte man die ersten Kontakte zu den Vorgängern aus Farchant her und holte sich Tipps. Die Gemeinde

Farchant (Landkreis Garmisch-Partenkirchen) hatte 2018 den Christbaum gestellt.

Schon während der Baum noch stand hatte man sich 2004 bereit erklärt bei der nächsten Gelegenheit wieder einen Baum für München stellen zu wollen. Aber die Liste der Bewerber ist lang. So hat es 15 Jahre gedauert, bis wieder ein Baum aus dem Landkreis den Münchener Christkindmarkt schmückt. 2016 hatte Landrat Gruber nochmal in einem Brief an Oberbürgermeister Dieter Reiter an das Angebot aus Freyung-Grafenau erinnert. Erste Anzeichen gab es 2017, dass es gut aussieht für FRG. Ende 2018 wusste man dann definitiv, dass man zum Zug kommt. – pnp

Maximale Freiheit auf der Via Nova

Pilgerweg-Verantwortliche feiern den neuen Audioguide für den Bayerwald – Mit Handy Code abschnappen

Neukirchen v. W./Mauth. „Beim Pilgern hob i oan troffn, von dem i scho lang nix mehr g'hört hob: mi“ – so erklärt Josef Guggenberger, Vorsitzender des Via Nova-Vereins, was für ihn das Gehen ausmacht. Der 62-Jährige weiß, wovon er spricht: Seit April ist der frühere Bürgermeister der Gemeinde Berdorf bei Salzburg in Pension, kurz darauf machte er sich auf den Weg in die Partnerstadt Hameln in Niedersachsen. 1300 Kilometer. Zu Fuß. „Mein Plan war, einmal keinen Plan zu haben“, berichtet Josef Guggenberger. Dabei geholfen hat ihm sein Handy.

Morgens die Route wählen, zwischendrin schauen, ob man noch auf dem richtigen Weg ist, am Nachmittag ein Quartier organisieren – das Handy ermöglichte ihm „maximale Freiheit“. Mit dem Gehen angefangen hat der Alt-Bürgermeister und Austragsbauer vor einigen Jahren, weil der Europäische Pilgerweg Via Nova quasi vor seiner Haustür vorbeiführt und er auch beruflich immer wie-



Die Stele mit dem QR-Code enthüllen durfte Anita Mittendorfer (r.) von der Gemeinde Tittling. Bei ihr liefen die Fäden für den Bayerwald-Audioguide zusammen. Über die Eröffnung freuen sich (v.l.) Neukirchens Bürgermeister Georg Steinhofner, Via Nova-Vorsitzender Josef Guggenberger und Tittlings Bürgermeister Helmut Willmerdinger. – Foto: kus

der damit in Berührung kam. Aus seiner eigenen Erfahrung heraus treibt er mit dem LEADER-Projekt „Via Nova geht neue Wege“ die Digitalisierung des grenz-über-

schreitenden Wegenetzes in Oberösterreich, Bayern und Tschechien voran. Ein Teilprojekt dessen ist der neue Audioguide „Bayerwald Pilger Spirit“, unterstützt von

der Leader-Aktionsgruppe Passauer Land und der LAG im Landkreis Freyung-Grafenau.

Nun wurde die Fertigstellung des virtuellen Pilgerwegbegleiters und der 24 Hör-Stationen zwischen Vilshofen und Mauth/Philippseut gefeiert. Als sich die Bürgermeister, die Verantwortlichen aus den Landratsämtern, die Vertreter aus den 16 Via Nova-Gemeinden im Bayerischen Wald und viele ehrenamtliche Pilgerwegbegleiter morgens bei der Kirche St. Koloman bei Neukirchen zu einem kleinen Fest trafen, drangen gerade die ersten Sonnenstrahlen durch den Nebel. Tittlings Bürgermeister Helmut Willmerdinger begrüßte die rund 50 Gäste und warb dafür, die Via Nova weiter mit Leben zu füllen.

„Nur, was du im Gehen siehst, bleibt dir im Gedächtnis hängen. Wir haben heutzutage so viel auf unserer ‚Festplatte‘, dass fast nichts mehr drauf passt. Um wirklich etwas aufzunehmen, brauchen wir eine längere ‚Belichtungszeit‘“, sagte Vorsitzender Jo-

sef Guggenberger. Ausdrücklich machte der Via Nova-Vorsitzende den Bayerwald-Gemeinden ein großes Kompliment für ihr Engagement.

„Alle haben die Texte ehrenamtlich zur Verfügung gestellt“, erklärte Geschäftsführerin Berta Altdorfer, die das Projekt koordiniert und praktisch umgesetzt hat. Sie ermutigte vor allem allein-gelungene Pilger, von dem Audioguide Gebrauch zu machen. An der frisch aufgestellten Granit-Stele vor der Kirche zeigte sie auch gleich, wie das geht: Einfach den QR-Code-Scanner des Handys aktivieren und die Handy-Kamera an den QR-Code halten. Dann beginnt automatisch der Text, den Christian Scharinger vom Tonstudio Megawatt in Tiefenbach auf Deutsch und Englisch eingesprochen hat. Und was gibt es zu hören? Informationen über die jeweiligen Örtlichkeiten, spirituelle Impulse, Körperübungen und kleine Meditationen, die das Pilgern bereichern und die Wahrnehmung schärfen sollen.

Für musikalische und poetische Umrahmung des Festes sorgten Walter Peschl, Otto Kenst und Josef Schifferl mit Schwammerlgedicht und Brummtopf-Instrument. Mittags gab es unter freiem Himmel Pichelsteiner-Eintopf und ein Schluckerl St. Koloman-Wein, vorgestellt von MdL a.D. Konrad Kobler, Vorsitzender des St. Koloman-Vereins.

Die kalkulierten Kosten für den Audioguide betragen brutto rund 19 800 Euro. 70 Prozent kommen aus dem EU-Fördertopf Leader für den ländlichen Raum, den Rest bringen die 16 Via Nova-Kommunen im Bayerwald auf. Pro Kommune sind das 467,50 Euro, wie Dr. Ursula Diepolder, Managerin der LAG Passauer Land, auf Nachfrage erklärte. Von den 30 bewilligten LEADER-Projekten in der laufenden Förderperiode seien 15 bereits umgesetzt. Feierlich eingeweiht wurde am Freitag auch das Projekt „Hutthurm blüht auf“. – pnp

Maximale Freiheit auf der Via Nova

Sonniger Start: Pilgerweg-Verantwortliche feiern den neuen Audioguide für Bayerwald



Die Kulisse, das Wetter und der Anlass hätten nicht besser zusammen passen können: Zum Gruppenfoto versammelten sich die Via Nova-Beteiligten an der Granitstele. Zur Dekoration hatte man auch einen Wegweiser mit den typischen gelben Schildern aufgestellt. Er zeigte die Start- und Ziel-Orte in Bayern, Österreich und Tschechien an. – Fotos: Kuhnt



„Uns tut es gut, und die Teilnehmer sind begeistert“, sagen die beiden ehrenamtlichen Pilgerwegbegleiterinnen Renate Bloch (l.) und Renate Simmet-Burkhart über das Gehen und die Gespräche in der Natur auf der Via Nova, die man jetzt auch mit QR-Code entdecken kann.



Die Stele mit dem QR-Code enthüllen durfte Anita Mittendorfer (r.) von der Gemeinde Tittling. Bei ihr liefen die Fäden für den Bayerwald-Audioguide zusammen. Über die Eröffnung freuen sich (v.l.) Neukirchens Bürgermeister Georg Steinhöfer, Via Nova-Vorsitzender Josef Guggenberger und Tittlings Bürgermeister Helmut Willmerding. Im Hintergrund Christian Scharinger und Tina Gerlesberger vom Tonstudio Megawatt in Tiefenbach.

Neukirchen vorm Wald. „Beim Pilgern hob i oan troffn, von dem i scho lang nix mehr g'hoit hob: mi“ – so erklärt Josef Guggenberger, Vorsitzender des Via Nova-Vereins, was für ihn das Gehen ausmacht. Der 62-Jährige weiß, wovon er spricht: Seit April ist der frühere Bürgermeister der Gemeinde Berndorf bei Salzburg in Pension, kurz darauf machte er sich auf den Weg in die Partnerstadt Hameln in Niedersachsen. 1300 Kilometer. Zu Fuß. „Mein Plan war, einmal keinen Plan zu haben“, berichtet Josef Guggenberger. Dabei geholfen hat ihm sein Handy.

Morgens die Route wählen, zwischendrin schauen, ob man noch auf dem richtigen Weg ist, am Nachmittag ein Quartier organisieren – das Handy ermöglichte ihm „maximale Freiheit“. Mit dem Gehen angefangen hat der Alt-Bürgermeister und Austragsbauer vor einigen Jahren, weil der Europäische Pilgerweg Via Nova quasi vor seiner Haustür vorbeiführt und er auch beruflich immer wieder damit in Berührung kam. Aus seiner eigenen Erfahrung heraus treibt er mit dem Leader-Projekt „Via Nova geht neue Wege“ die Digitalisierung des grenzüberschreitenden Wegenetzes in Oberösterreich, Bayern und

Tschechien voran. Ein Teilprojekt dessen ist der neue Audioguide „Bayerwald Pilger Spirit“, unterstützt von der Leader-Aktionsgruppe Passauer Land und der LAG im Landkreis Freyung-Grafenau. Am Freitagvormittag wurde die Fertigstellung des virtuellen Pilgerwegbegleiters und der 24 Hör-Stationen zwischen Vilshofen und Mauth/Philippstreu gefeiert. Als sich die Bürgermeister, die Verantwortlichen aus den Landratsämtern, die Vertreter aus den 16 Via Nova-Gemeinden im Bayerischen Wald und viele ehrenamtliche Pilgerwegbegleiter morgens bei der Kirche St.

Kolomann bei Neukirchen vorm Wald zu einem kleinen Fest trafen, drangen gerade die ersten Sonnenstrahlen durch den Nebel. Tittlings Bürgermeister Helmut Willmerding begrüßte die rund 50 Gäste und warb dafür, die Via Nova weiter mit Leben zu füllen. „Jeder, der Kraft braucht, soll eine Pilgerwanderung machen“, empfahl sein Kollege Georg Steinhöfer aus Neukirchen vorm Wald. „Nur, was du im Gehen siehst, bleibt dir im Gedächtnis hängen. Wir haben heutzutage so viel auf unserer Festplatte, dass fast nichts mehr drauf passt. Um wirklich etwas aufzunehmen,

brauchen wir eine längere ‚Belichtungszeit‘“, sagte Vorsitzender Josef Guggenberger. Ausdrücklich machte der Via Nova-Vorsitzende den Bayerwald-Gemeinden ein großes Kompliment für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit.

„Alle haben die Texte ehrenamtlich zur Verfügung gestellt“, erklärte Geschäftsführerin Berta Altendorfer, die das Projekt koordiniert und praktisch umgesetzt hat. Sie ermutigte vor allem allein-gehende Pilger, von dem Audioguide Gebrauch zu machen. An der frisch aufgestellten Granit-Stele vor der Kirche zeigte sie auch gleich, wie das geht: Einfach den QR-Code-Scanner des Handys aktivieren und die Handy-Kamera an den QR-Code halten. Dann beginnt automatisch der Text, den Christian Scharinger vom Tonstudio Megawatt in Tiefenbach auf Deutsch und Englisch eingespochen hat.

Und was gibt es zu hören? Informationen über die jeweiligen Örtlichkeiten, spirituelle Impulse, Körperübungen und kleine Meditationen, die das Pilgern bereichern und die Wahrnehmung schärfen sollen.

Für eine originelle musikalische und poetische Umrahmung des kleinen Festes sorgten Walter Peschl, Otto Kenst und Josef Schiffler mit Schwammerlgedicht und Brummtopf-Instrument.

Mittags gab es unter freiem Himmel Pichelsteiner-Eintopf und ein Schlückel St. Kolomann-Wein, vorgestellt von MdL a.D. Konrad Kobler, Vorsitzender des St. Kolomann-Vereins, der auch von der Kirche Interessantes zu berichten wusste.

Die kalkulierten Kosten für den Audioguide betragen brutto rund 19 800 Euro. 70 Prozent kommen aus dem EU-Fördertopf Leader für den ländlichen Raum, den Rest bringen die 16 Via Nova-Kommunen auf. Pro Kommune sind das 467,50 Euro, wie Ursula Diepolder, Managerin der LAG Passauer Land, auf Nachfrage erklärte. Von den 30 bewilligten Leader-Projekten in der laufenden Förderperiode seien 15 umgesetzt. Feierlich eingeweiht wurde auch das Projekt „Hutthurm blüht auf“. – kus

Vorfahrt missachtet: Kollision auf der Kreuzung

Aicha vorm Wald. Zu einem Verkehrsunfall mit drei leicht verletzten Personen ist es am Dienstagmittag gekommen. Eine 71-jährige Frau aus Aicha vorm Wald wollte mit ihrem Wagen aus einer untergeordneten Straße kommend die Staatsstraße 2126 geradeaus überqueren. Hier übersah sie jedoch das vorfahrtsberechtigten Auto einer 33-jäh-

rigen Frau aus dem Landkreis Passau. Es kam zum Zusammenstoß. Dadurch wurden die beiden Fahrerinnen sowie auch der achtjährige Sohn der 33-Jährigen leicht verletzt. Alle kamen zur Behandlung ins Krankenhaus. An den Fahrzeugen entstand nach Angaben der Polizei ein Gesamtsachschaden von etwa 6000 Euro. – red

Außenspiegel berühren sich im Vorbeifahren

Büchlberg. Als am Dienstag gegen 19.25 Uhr eine 52-jährige Autofahrerin von Büchlberg in Richtung Oberkummering fuhr, kam ihr kurz nach der Abfahrt nach Eberhardsberg in einer Linkskurve ein unbekannter dunkler Kombi entgegen. Im Begegnungsverkehr touchierten sich die linken

Außenspiegel. Der dunkle Kombi fuhr jedoch einfach weiter, ohne sich um den Schaden zu kümmern. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von etwa 300 Euro. Wer hat etwas gesehen und kann Auskunft geben? Die Polizei Passau ermittelt nun wegen unerlaubten Entfernens vom Unfallort. – red



Sie rufen auf zum Bürgerschießen: (v.l.) Max Gründinger, Josef Hasenöhl, Wolfgang Keller, Norbert Marold, René Wiedenbein, Michaela Gründinger, Martina Jungwirth. – F.: Wiedenbein

SV Denkhof sucht Bürgerkönig

Schießzeiten am Freitag und Samstag im Schützenheim

Denkhof. Mit dem Stand-eröffnungsschießen unter Mitwirkung von Schirmherr Bürgermeister Norbert Marold, Pfarrer Wolfgang Keller, Gemeinderat Josef Hasenöhl, Schützenmeister René Wiedenbein, Trainer Max Gründinger und den Jugendleiterinnen Michaela Gründinger und Martina Jungwirth, wurde das diesjährige Bürgerschießen an den elektronischen Ständen des SV Denkhof eröffnet. Die Schießzeiten sind Freitag,

18. Oktober, von 18 bis 22 Uhr, und Samstag, 19. Oktober, von 14 bis 20 Uhr, im Schützenverein in Denkhof, Lusenweg 4.

Der Schütze mit dem besten Teiler wird Bürgerkönig und gewinnt eine handgemalte wertvolle Schützenscheibe. Gewertet wird beim Mannschaftspokal die beste Serie (zehn Schuss). Alle vollzähligen Mannschaften, bestehend aus sechs Schützen, erhalten eine Brotzeit. Sachpreise und Gutscheine

gibt es für die besten geschossenen Teiler beim Bürger- bzw. Jugendpokal. Die Anschlagart ist stehend aufgelegt mit Vereinsgewehren ohne weitere Hilfsmittel. Ausschreibung unter schuetzenverein-denkhoef.de.

Anmeldung für Vereine und Mannschaften sind bei Max Gründinger unter ☎ 08505/ 93166 möglich. Die Siegerehrung und Proklamation des Bürgerkönigs findet am Samstag, 26. Oktober, im Vereinsheim des SV Denkhof statt. – hw

Anzeige

BAD GRIESBACHER KABARETT-TAGE	
han's klaffi 25.10.2019 BAD GRIESBACH	Chris Boettcher 16.11.2019 BAD GRIESBACH
Die Couplet AG 03.11.2019 BAD GRIESBACH	DJANGO ASÜL 22.11.2019 BAD GRIESBACH
OBACHT MILLER 08.11.2019 BAD GRIESBACH	MICHAEL FITZ LIVE 29.11.2019 BAD GRIESBACH

think Comedy Klassik Theater Bühne Kabarett
Volksmusik Jazz Party Musical Band Schlager Musik Entréskarten
Künstler Veranstaltung Oper Pop

TICKET SERVICE

OKTOBER 2019

Toni Lauerer - Lauter Deppen	Fr. 18.10.2019 20.00 Uhr	19,80 €
Aldersbach – Bräustüberl		
Tom und Basti	So. 20.10.2019 18.00 Uhr	16,00 €
Eging am See – Festsaal Sonnen-Therme		
Helmut Schleich	Do. 24.10.2019 20.00 Uhr	25,00 €
Schärding – Kubinsaal		
Woidboyz – Der Weg ist das Spiel	Do. 24.10.2019 20.00 Uhr	16,10 €
Passau – Zauberberg		
Knedl & Kraut	Sa. 26.10.2019 20.00 Uhr	26,30 €
Passau – Redoute		
Cubaboarische Tradicional	So. 27.10.2019 18.00 Uhr	29,00 €
Vilshofen – Atrium		
Santana & Hoffmann – Jazzfest Passau	So. 27.10.2019 20.00 Uhr	17,00 €
Passau – Aula im Kloster Niedernburg		

NOVEMBER 2019

Austro Pop – Zusatzveranstaltung	Sa. 02.11.2019 19.30 Uhr	25,00 €
Ortenburg – Weiherhaustheater		
Da Bobbe – Bayronman	So. 02.11.2019 20.00 Uhr	24,09 €
Hauzenberg/Haag – Gasthaus Waldbauer		
Conny & die Sonntagsfahrer	So. 03.11.2019 16.00 Uhr	24,00 €
Jacking – Gasthof Knott		
Alex Kristan – Lebhaft	Di. 05.11.2019 20.00 Uhr	31,30 €
Schärding – Kubinsaal		
37. Mega Kneipen-Festival	08. – 09.11.2019 20.00 Uhr	ab 10,00 €
Passau – Dreiländerhalle		
Ungschminggd	Sa. 09.11.2019 20.00 Uhr	17,00 €
Freyung – FREYbühne		
D'Hundskrippn - lederhosn amore Tour	Sa. 09.11.2019 20.00 Uhr	18,48 €
Aldersbach – Bräustüberl		
European Outdoor Film Tour 19-20	13. + 14.11.2019 20.00 Uhr	16,00 €
Passau – Redoute		
Alf Poier – Humor im Hemd	Sa. 23.11.2019 20.00 Uhr	18,00 €
Salzweg/Straßkirchen – Veranstaltungssaal		

☎ 08586/9727-0
www.pnp.de/shop

Passauer Neue Presse

Immer auf dem Laufenden. www.pnp.de